

WIEDER GEFUNDEN

PRIVATSAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND NACH 1933

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Jüdische Gemeinde zu Berlin sowie die Stiftung Exilmuseum Berlin laden im Rahmen der Vortragsreihe **Wiedergefunden. Das Schicksal von Privatsammlungen in Deutschland nach 1933** herzlich ein:

► **Mi 12. Juni 2024 | 20 Uhr**

Werkstatt Exilmuseum | Fasanenstraße 24 | 10719 Berlin

Begrüßung:

Lea Rosh, Vorsitzende Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.

Einführung:

Dr. Chana Schütz

Vortrag:

Rafael Cardoso, Jan Maruhn, Nina Senger, Berlin

»Hugo Simons Welten«

Hugo Simon war ein Mann mit vielen Facetten: Bankier, Sozialdemokrat und Pazifist, Stadtmensch und Landwirt. Seine Frau Gertrud hatte ihn für politisch-gesellschaftliche Fragen sensibilisiert; gemeinsam teilten sie die Liebe zu alter und neuer Kunst. In ihrer Villa im Berliner Tiergartenviertel traf sich die Berliner Gesellschaft bis die Simons im März 1933 flohen. Bis 1941 lebten sie in Paris und konnten nach Brasilien entkommen. Simons Begabungen und Interessen bilden eine Einheit, in der der Mensch im Mittelpunkt seines Handelns und Engagements steht – egal, wo er lebte.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Empfang. Die Sitzplätze sind begrenzt (ca. 50 Stühle), kommen Sie bitte rechtzeitig.



▲ Foto: privat

Die Vortragsreihe wird gefördert von: Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V., Jüdische Gemeinde zu Berlin und Siemens Arts Program

Förderkreis
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN